



Reisernte bei Aquileja (Schnitterinnen).

Ein höchwichtiger und einträglichler Erwerbszweig für den Landwirth der Ebene sowohl als des Hügellandes ist schließlich die Seidenraupenzucht, welche ihren Aufschwung der segensreichen Regierung der Kaiserin Maria Theresia verdankt. Gegenwärtig gibt es hier kein Bauernhaus, in dem während des Monats Mai nicht alles, was an Räumlichkeiten entbehrt werden kann, für die Aufzucht des Seidenwurms diene. Der Jahresertrag der Seidencoconproduction beläuft sich im ganzen Lande auf eine bis anderthalb Millionen Gulden; hiervon entfallen etwa vier Fünftheile auf die Ebene.

Während im Bergland, am Karst und im Wippachthal das Grundeigenthum sehr zertheilt und im Besitz kleinerer Bauern ist, bildet es im mittleren Theile des Landes und in der Niederung größere Complexe und mitunter ausgedehnte Latifundien, welche von Colonen oder Pächtern bewirthschaftet werden. Das in der Ebene vorherrschende Colonensystem beruht auf einem Pachtvertrag, demzufolge einer Bauernfamilie so viel Grundstücke, als sie mit ihren Händen zu bearbeiten vermag — beiläufig acht Hektar Ackerland — gegen Abgabe der halben Ernte zur Bewirthschaftung von Jahr zu Jahr überlassen wird. Der Colone erhält Wohngebäude, Stallungen und Scheunen. Bei der sonst üblichen Verpachtung entrichtet der Pächter, ohne Rücksicht auf die Art der Bewirthschaftung des